

**SHERIDAN'S SCHOOL
FOR SCANDAL. BEITRÄGE
ZUR QUELLENFRAGE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9781760578824

Sheridan's School for Scandal. Beiträge Zur Quellenfrage by Hermann Hartmann

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

HERMANN HARTMANN

**SHERIDAN'S SCHOOL
FOR SCANDAL. BEITRÄGE
ZUR QUELLENFRAGE**

Sheridan's School for Scandal.

15641
Beiträge zur Quellenfrage

VON

Dr. Hermann Hartmann,

Oberlehrer an der Königlichen Oberrealschule auf der Burg.

Beilage zum Programm der Königlichen Oberrealschule auf der Burg.
Ostern 1900.

Königsberg i. Pr.

Hartung'sche Buchdruckerei.

1900. Progr. Nr. 23.

1950

17474.29.30



Subscription fund.

Litteratur.

- Aitken, *The School for Scandal. A Comedy written by Richard Brinsley Sheridan. Edited with a Preface and Notes.* London 1897.
- Bleibtreu, *Geschichte der englischen Litteratur. Renaissance und Klassizität.* Leipzig o. J.
- Büchner, *Geschichte der englischen Poesie. Zwei Teile.* Darmstadt 1855.
- Chambers, *Cyclopædia of English Literature*⁴. In two volumes. London 1881.
- Engel, *Geschichte der englischen Litteratur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Mit einem Anhang: Die nordamerikanische Litteratur*⁴. Leipzig 1897.
- Hartmann, *Über die Vorlagen zu Sheridan's Rivals. Eine Quellenuntersuchung.* Königsberger Diss. Insterburg 1888.
- Hartmann, *Zum Einfluß der englischen Litteratur auf die deutsche des achtzehnten Jahrhunderts. William Wycherley und Christian Felix Weiße.* Verhandlungen der 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Wien. Leipzig 1894.
- Hazlitt, *Lectures on the English Comic Writers*³. London 1841.
- Hettner, *Geschichte der englischen Litteratur von 1660—1700*⁴. Braunschweig 1894.
- Körting, *Grundriß der Geschichte der englischen Litteratur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart*³. Münster i. W. 1899.
- van Laun, *Les plagiaires de Molière en Angleterre*, in: *Le Moliériste, Revue Mensuelle publiée par Georges Monval.* Paris 1881.
- Low and Wyatt, *The Intermediate Text-Book of English Literature. Part. II. (From 1660 to 1832.)* London 1898.
- Macaulay, *Critical and Historical Essays, I.* Leipzig 1850.
- Mahrenholtz, *Molière's Leben und Werke vom Standpunkt der heutigen Forschung*, in: *Französische Studien.* Herausgegeben von Körting und Koschwitz. Heilbronn 1881.
- Molière, *Oeuvres complètes. 3 v.* Paris Garnier Frères o. J.
- Moore, *Memoirs of the Life of the Right Honourable Richard Brinsley Sheridan.* In two volumes. Philadelphia 1826.
- Murphy, *The Works of Arthur Murphy, in seven volumes, vol. IV.* London 1788.
- Oliphant, *Sheridan in: English Men of Letters* edited by John Morley. New-York 1883.
- Rae, *Sheridan, A Biography.* In two vols. London 1896.

- Rapp, Studien über das englische Theater. 1. u. 2. Abteilg.
Tübingen 1862.
- Sanders, Life of R. B. Sheridan. London o. J.
- Schmidt, Grammatik der Englischen Sprache. Berlin 1876.
- Shaw, A History of English Literature. 22nd Edition ed. by
Sir William Smith. London 1897.
- Mrs. Frances Sheridan, Memoirs of Miss Sidney Bidulph.
Extracted from her own Journal, and now first published. In
three volumes^s. London 1767 u. 1772.
- Taine, Histoire de la littérature anglaise^s. Tome troisième
Paris 1895.
- Watkins, Memoirs of the public and private life of the Right
Honourable Richard Brinsley Sheridan. 2 Teile. London 1817.
- Weiß, R. B. Sheridan als Lustspieldichter. Leipziger Diss. 1888.
- Wülker, Geschichte der englischen Litteratur von den ältesten
Zeiten bis zur Gegenwart. Leipzig u. Wien 1896.
- Wycherleyin: The Dramatic Works of Wycherley, Congreve,
Vanbrugh, and Farquhar. London 1880. With Biographical
and Critical Notices by Leigh Hunt.



Richard Brinsley Sheridan teilt mit Congreve, Farquhar und Vanbrugh die Eigentümlichkeit, daß seine Lustspiele nicht in die eigentliche Zeit gereifter Männlichkeit fallen. Vielmehr beanspruchen parlamentarische und politische Thätigkeit vorwiegend diesen Abschnitt seines Lebens; der Dichter verstummt, der Mann der Öffentlichkeit tritt an seine Stelle.

Am 17. Januar 1775 ging Sheridan's erstes Lustspiel „The Rivals“ im Covent Garden-Theater über die Bretter. Das Stück war in der Geschichte des englischen Theaters ein Ereignis und stellte den Dichter sofort in den Vordergrund des allgemeinen Interesses. Er rechtfertigte bald die in ihn gesetzten ferneren Erwartungen, denn in rascher Reihenfolge erschienen seine übrigen dramatischen Werke: am 2. Mai 1775 „St. Patrick's Day“, am 21. November desselben Jahres seine komische Oper „The Duenna.“ Im Juni 1776 übertrug Garrick für 35000 Pfund seinen Anteil am Drury Lane-Theater an Sheridan, dessen Schwiegervater Linley und Dr. Ford; im Alter von 25 Jahren sah sich der Dichter also zur Leitung eines großen Theaters berufen. Am 24. Februar 1777 ließ er eine Bearbeitung des Lustspiels „The Relapse“ von Vanbrugh aufführen, am 8. Mai folgte sein eigenes unsterbliches Lustspiel „The School for Scandal“, am 30. Oktober 1779 „The Critic.“

Bei der Besprechung der Lästerschule sagt Thomas Moore¹⁾, der zweite Biograph Sheridan's: „It would be a task not uninteresting, to enter into a detailed comparison of the characteristics and merits of Mr. Sheridan, as a dramatic writer, with those of the other great masters of art; and to consider how far they differed or agreed with each other, in the structure of their plots and management of their dialogue — in the mode of laying the train of their repartee, or pointing the artillery of their wit.“

1) I, 141.

Gewiß hat Moore damit dem Litteraturforscher eine lohnende Aufgabe gestellt, ohne jedoch des Genaueren darzulegen, worin eigentlich die „merits“ des Dramatikers nach seiner Ansicht bestehen, und doch wird die Beantwortung dieser Frage im Wesentlichen die Lösung jener anderen bedingen. Man wird nämlich, zumal bei einem bedeutenden Stück wie die *School for Scandal* — und sie als ein solches anzusehen wird heute selten ein Gebildeter Bedenken tragen — sich zunächst vergewissern müssen, ob man in dem dramatischen Gebilde ein freies Spiel der Phantasie oder lediglich überkommenes Gut oder ein solches in völliger Neuschöpfung zu erblicken hat. Erst wenn diese Frage eine befriedigende Lösung gefunden hat, kann meines Erachtens zu weiterer Betrachtung vorgeschritten werden.

Sheridan's Dramen, und unter ihnen besonders die *Rivals* und die *School for Scandal* sind wohl Gegenstand litterarischer Forschung geworden, aber es hat über der *School for Scandal* insofern kein günstiger Stern gewaltet, als auch jetzt, mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts, hier die Quellenfrage eine endgiltig erledigte keineswegs genannt werden kann, denn in diesem Punkte mitzusprechen hielten sich zwar viele für berufen, aber nur wenige unter ihnen können für auserwählt gelten. Auch Sheridan's jüngster Biograph, der sehr gewissenhafte W. Fraser Rae, dem die Quellen ungleich reichlicher flossen als seinen Vorgängern, hat zu dieser Frage nichts beigesteuert.

So ist es denn gekommen, daß eine Lösung der Quellenfrage wohl erstrebt, aber bislang über tastende Versuche kaum hinausgekommen ist. Allerdings hat Thomas Moore in seinem Memoirenwerke jene Frage berührt, und was er beigebracht hat, ist wohl geeignet, die ernsthafte Forschung wenigstens in einem Punkte auf die richtige Fährte zu leiten, aber dabei hat es auch wesentlich sein Bewenden. Nur K. Weiß hat in seiner Doktorschrift alle ihm bekannten Winkel der Litteraturgeschichte mit einer peinlichen Emsigkeit durchstöbert, um Vorlagen oder Vorbilder für Sheridan's Dramen ausfindig zu machen; mit welchem Erfolge, behalte ich mir vor, späterhin zu beleuchten.

Im übrigen haben viele Litteraturforscher und Essayisten sich wenig oder gar keine Mühe gegeben, quellenmäßig darzulegen, woraus die Handlung des Lustspiels geflossen ist, sondern meist das von Moore Beigesteuerte als feststehend übernommen, ganz zu geschweigen jener Verfertiger

fabrikmäßig hergestellter Leitfäden der englischen Litteraturgeschichte, welche von Zeit zu Zeit auch den deutschen Büchermarkt mit dem überschwemmen, was sie mehr oder minder geschickt aus selbständigen Werken zusammengerafft und dann als ureigenstes Erzeugnis in die Welt geschickt haben.

Auch unter denjenigen Forschern, welche durch anerkannte Leistungen auf dem Gebiet der englischen Litteraturgeschichte sich das Recht erworben haben, für ernst genommen und in litterarisch-ästhetischen Dingen gehört zu werden, herrscht, unser Lustspiel angehend, mancherlei Meinung. Es wird daher nicht unangebracht erscheinen, einige von den Hauptrüfern im Streit zu vernehmen und dann die Bemühungen, welche gemacht sind, die Quellen des Lustspiels festzulegen, in ihrer geschichtlichen Reihenfolge kritisch zu betrachten, soweit nämlich das nicht leicht zu besorgende Material dies gestattet. Nur so dürfte es gelingen, für die weitere Betrachtung einen festen Untergrund zu gewinnen. In dieser Studie will ich daher das von des Dichters Biographen John Watkins und Thomas Moore Beigesteuerte behandeln.

Daß ich mir erlaube, in dieser Angelegenheit das Wort zu ergreifen, glaube ich mit dem Hinweis begründen zu können, daß dies Gebiet mir nicht fremd ist, da ich in meiner Dissertation die Quellenfrage in des Dichters Erstlingsdrama, den *Rivals*, behandelt habe und die gewonnenen Ergebnisse von der Kritik als zutreffend anerkannt sind.

Immanuel Schmidt sagt in der seiner Grammatik vorausgeschickten kurzen Geschichte der englischen Sprache und Litteratur über Sheridan, S. 23: „Seine bekanntesten Komödien sind *The Rivals* und *The School for Scandal*. Die Hauptcharaktere, deren Namen Captain Absolute, Mrs. Malsprop, Charles und Joseph Surface so gut wie die der übrigen andeuten, dass gewisse Eigenschaften in ihnen personifiziert sind, hat er den Romanschriftstellern Smollett und Fielding entlehnt; sein unbestrittenes Eigentum ist der lebhaft und geistreiche, oft an Witz verschwenderische und zu Antithesen fein zugespitzte Dialog.“

Nicht eben günstiger urteilt Rapp¹⁾, der sich kurzer Hand so ausdrückt: „Sheridan hat die Poesie nicht als Lebensaufgabe betrachtet, er hatte gar keine poetische Lebens-

1) S. 117.